

PROTOKOLL

18. Runder Tisch Gewerbe

Termin:	Dienstag, 29. Oktober 2019, 19-21 Uhr
Ort:	Vor-Ort-Büro Altstadtmanagement Spandau, Mönchstraße 8
Teilnehmer:	Herr Sellerie, Wirtschaftsförderung Spandau Herr Wunderlich, Altstadtmanagement Spandau Frau Harrmann, Altstadtmanagement Spandau Frau Schmitz, Jeans & Wind Herr Galipp, Schuhhaus EGA Frau Steinwallner, Ringfoto Fehse Herr Barnikel, Optiker Barnikel Herr Struck, BerlinStadtService Frau Fliegel, Vereinigung Wirtschaftshof Spandau e.V. Herr Dettmann, Partner für Spandau Frau Schneider, Spandau heute
TOP	Inhalt <u>1. Themenvorschlag Fr. Fliegel (Vereinigung Wirtschaftshof Spandau e.V.):</u> Wie kann in der Zukunft die Kommunikation zwischen den Institutionen verbessert werden? <u>2. Themenvorschlag Fr. Schmitz (Jeans & Wind):</u> Verschönerung Fassaden und Straßenlaternen // Einkaufen soll Spaß machen: mehr Events, Veranstaltungen, Aktionen, Erlebnisse
TOP 1	<u>Wie kann in der Zukunft die Kommunikation zwischen den Institutionen verbessert werden?</u> Unzufriedenheit bei den anwesenden Gewerbetreibenden vorhanden <ul style="list-style-type: none">• es fehlt die Aufbruchstimmung im Bezirksamt, die Kooperationsbereitschaft und das unternehmerische Denken innerhalb des Amtes sowie das Verständnis für die Belange und Nöte der Gewerbetreibenden• es sollte gemeinsam nach sinnvollen Lösungen gesucht werden und nicht nur „Dienst nach Vorschrift“ getätigt werden• zudem fühlen sich die Teilnehmer bei den Planungen nicht richtig mitgenommen (u.a. Neugestaltung Reformationsplatz und Marktplatz)• Marktplatz: alle Maßnahmen die Geld und Arbeit kosten (bspw. Wasserspiel) wurden aus den Planungen entfernt, Markt muss jedoch zum Highlight werden, weswegen Besucher in die Altstadt kommen• Angst der Händler vorhanden, dass mit dem Start der Baumaßnahmen im öffentlichen Raum die Kunden nicht mehr in den Laden finden und bei länger andauernden Maßnahmen existentielle Verluste drohen• für weiteren Unmut sorgte der Einbau der Poller aufgrund der fehlenden Information vor Umsetzung der Maßnahme (keine Transparenz, kein Konzept)

- es wird gefordert Vertreter aus dem Bezirksamt (u.a. Bürgermeister und Bezirksstadträte), dem Senat und anderen Fachabteilungen (bspw. Berliner Wasserbetriebe) zu den Treffen des Runden Tisches Gewerbe und der Altstadtvertretung einzuladen, damit Entscheider mit am Tisch setzen

Hinweise von Hr. Wunderlich (Altstadtmanagement):

- allgemein:
 - die Baumaßnahmen an sich sind beschlossen (Grundlage bildet das ISEK Altstadt Spandau)
 - Belästigungen während der Bauphase sind unvermeidbar
 - zudem müssen die verschiedenen Fachämter unterschiedliche Vorgaben und geltendes Recht bei der Umsetzung der Maßnahmen beachten (bspw. Lärmschutz, Lichtschutz, technische Gegebenheiten) – hier müssen Kompromisse gefunden werden
 - Aufgabe vom Altstadtmanagement ist es, die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten und für eine transparente und lösungsorientierte Kommunikation zwischen Bezirksamt und Gewerbetreibenden zu sorgen
 - bezüglich der Einladung von Vertretern aus dem Bezirksamt oder dem Senat erfolgt der Verweis auf die Eigenständigkeit der Gremien: die Teilnehmer können selbstständig agieren und entsprechende Vertreter eigenorganisiert einladen
- Poller in der Altstadt:
 - das Altstadtmanagement wurde erst kurz vor Einbau der Poller über die Maßnahme informiert, es lagen hierzu keine konkreten Planungen vor
 - Durchfahrt wird nur für Feuerwehr und Rettungsgeräte gewährleistet, Lieferverkehr muss andere Wege (nördliche Breite Straße, Moritzstraße) wählen
 - Poller sind generell in der Rahmenkonzeption für den öffentlichen Raum an allen Altstadteingängen vorgesehen, der Einbau im Bereich der Breiten Straße und der Carl-Schurz-Straße ist eine Übergangslösung
 - weitere Poller werden mit der Neugestaltung der Fußgängerzone folgen
- Neugestaltung Reformationsplatz:
 - bei der Neugestaltung des Reformationsplatzes mussten strikte Vorgaben vom Denkmalschutz beachten werden
 - Beteiligungsmöglichkeiten waren hier kaum vorhanden
 - bei der Planung des Marktplatzes ist man hingegen freier
- Neugestaltung Marktplatz:
 - der Umbau des Marktplatzes befindet sich aktuell noch in der Planungsphase
 - ein klarer Standpunkt zu den bisherigen Planungen wurde von der Altstadtvertretung schriftlich an das Bezirksamt verfasst
 - weitere Planungsphase muss abgewartet werden, ob die gewünschten Änderungspunkte (u.a. Wasserspiel auf dem Marktplatz) angenommen und in die Planung einfließen werden

	<ul style="list-style-type: none"> ○ die Herstellung des Marktplatzes ist weniger das Problem, problematisch ist eher die Finanzierung der Unterhaltung, da diese Folgekosten nicht langfristig aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ finanziert werden können
<p>TOP 2</p>	<p><u>Verschönerung Fassaden und Straßenlaternen // Einkaufen soll Spaß machen: mehr Events, Veranstaltungen, Aktionen, Erlebnisse</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ● die Altstadt soll schöner werden ● es müssen Anziehungspunkte geschaffen werden, damit Besucher in die Altstadt kommen (bessere Aufenthaltsqualität) ● Ideen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Plaketten an die Häuser anbringen, auf denen ersichtlich wird, wer dort mal gewohnt hat ○ Aufstellen von Bänken mit einem Prominenten drauf als Fotopoint (Bsp. Köln: Willy Millowitsch) ○ Initiierung einer Altstadtwoche - bspw. zur ersten Altstadterwähnung = Ladeninhaber in historischen Kostümen ○ Neuauflage des bereits vor Jahren konzipierten „Fest der Sinne“, (kam bisher nicht zur Umsetzung) ○ Installation von Wandbildern ○ Blumen an den Laternen ○ Organisation von mehr Veranstaltungen ● Offene Fragen: Wer engagiert sich hierfür? Wer wird aktiv und organisiert das? Wie können die Ideen finanziert werden? ● Hinweise von Hr. Wunderlich (Altstadtmanagement): <ul style="list-style-type: none"> ○ der Bezirk und das Altstadtmanagement werden in diesem Bereich nicht tätig werden – Organisation von Veranstaltungen und Aktionen liegt nicht in deren Verantwortungsbereich, hier müssen die Händler selbst aktiv werden ○ Amt kann lediglich bei der Bereitstellung entsprechender Rahmenbedingungen (Thema Sondernutzungsgebühren bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum) unterstützend tätig werden ○ je nach Projektausrichtung ist ggf. eine Förderung über den Gebietsfonds möglich ● Hinweise von Hr. Dettmann (Partner für Spandau): <ul style="list-style-type: none"> ○ Veranstaltungen können auch extern eingekauft werden, es muss sich jedoch jemand darum kümmern und entsprechende Veranstalter suchen ○ ihm fehlt jedoch die grundlegende Zusammenarbeit der Gewerbetreibenden in der Altstadt ○ Beispiel Altstadtfest / Weihnachtsmarkt: kaum Händler aus der Altstadt haben Interesse an den Veranstaltungen teilzunehmen ○ Beispiel Adventskalender: aufgrund zu geringer Teilnehmeranzahl und finanzieller Beteiligung in diesem Jahr nicht umgesetzt ○ es stellt sich die Frage, warum in anderen Städten entsprechende Veranstaltungen durch die Händlergemeinschaft umgesetzt und finanziert werden können; in diesen verlangen bestehende Werbegemeinschaften von ihren Teilnehmern wesentlich mehr Geld für Aktionen und Veranstaltungen, zudem ist dort ein größerer Anteil

	<p>inhabergeführter Geschäfte sowie eine andere Kaufkraft als in der Altstadt vorhanden</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Partner für Spandau ist gerne bereit die Organisation von Veranstaltungen zu begleiten – wird hierzu noch einmal intern Rücksprache mit dem Altstadtmanagement bzgl. einer möglichen Finanzierung über den Gebietsfonds halten ○ zudem stellt er eine Kostenaufstellung für Veranstaltungen zum nächsten Treffen des Runden Tisch Gewerbes zusammen ○ Nachfrage, warum das Musikprogramm zum Wilhelmstadt durch das Kulturhaus finanziert wurde und ob das Modell ggf. auf die Altstadt übertragbar ist ○ um mehr Teilnehmer zu generieren, sollte jeder zum nächsten Runden Tisch Gewerbe einen „Ladennachbar“ mitbringen ○ zudem schlägt er vor, einmal im Jahr ein gemeinsames Treffen mit den Gastronomen zu veranstalten, gerade im Hinblick vor der Umsetzung von Veranstaltungen stellen die Gastronomen wichtige Partner dar <ul style="list-style-type: none"> ● Hinweis Fr. Schmitz (Jeans & Wind): <ul style="list-style-type: none"> ○ mehr Veranstaltungen würden mehr Frequenz in die Altstadt bringen und wiederum den Händlern zugutekommen ○ Problem: es machen zu wenige mit und es muss dafür Geld in die Hand genommen werden ○ als kleines Geschäft kaum möglich größere Beiträge für Veranstaltungen und Werbung zu bezahlen ● Hinweis Hr. Barnikel (Optiker Barnikel): <ul style="list-style-type: none"> ○ „Fest der Sinne“ erneut ins Leben rufen ○ Lesungen, Ausstellungen, Konzerte finden in einzelnen Läden statt und locken Besucher in die Geschäfte, Einladungen erfolgen durch die teilnehmenden Geschäfte an den eigenen Kundenstamm, gemeinsamer Anfang des Festes mit einem Gottesdienst möglich, danach Verteilung in die einzelnen Geschäfte, weitere Möglichkeit: Gutscheinheft für jedes Geschäft ○ es geht nicht vorrangig darum etwas im Geschäft zu kaufen, sondern das vielfältige Angebot in der Altstadt kennen zu lernen ○ Vorteil: die Veranstaltung kann in den teilnehmenden Geschäften stattfinden (keine Inanspruchnahmen des öffentlichen Raums und der Zahlung von Sondernutzungsgebühren notwendig) ○ Hr. Barnikel bereitet in Zusammenarbeit mit Hr. Dettmann zum nächsten Runden Tisch Gewerbe ein Minikonzept zum „Fest der Sinne“ vor ● Hinweis von Hr. Sellerie (Wirtschaftsförderung): <ul style="list-style-type: none"> ○ er wird das Anliegen vom Runden Tisch Gewerbe bzgl. der Teilnahme der Bezirksstadträte an Wirtschaftsstadtrat Hanke, weiterleiten ○ sollte eine entsprechende Einladung durch die Teilnehmer des Runden Tisches Gewerbe erfolgen, bittet er darum, den Bezirksstadträten vorab eine stichhaltige Tagesordnung zukommen zu lassen sowie mehr Teilnehmer zu akquirieren (Stichwort: Einladung „Ladennachbar“)
--	--

PROTOKOLL

18. Runder Tisch Gewerbe

Protokoll: Altstadtmanagement Spandau / Kristine Harrmann / 03.12.2019